



PRESSEMITTEILUNG



BILLY COBHAM'S CULTUREMIX COLOURS

IOR CD 77067-2
VÖ 19.11.2004



Wir haben ihn noch gut im Ohr, den fabelhaften „Culture Mix“ (IN+OUT CD 77049-2), mit dem Fusion-Meister Billy Cobham uns 2002 seine erste Platte nach einer ganzen Dekade Wartezeit bescherte. Mit einer Traumbesetzung von Musikern aus fünf Nationen machte sich der Jazzrock-Nestor vor zwei Jahren daran, frischen Wind in ein oft als anachronistisch belächeltes Genre zu bringen. So vital erwies sich der neue kreative Horizont, dass der Ausnahme-Drummer nun bereits mit dem zweiten Kapitel aus seinem global getünchten Projekt aufwartet – und das übertrifft mit dem nun eingespielten Musikerzirkel den Erstling mühelos.

Fast unmöglich, die turbulente Karriere von Mr.Cobham im Raffer darzustellen: Ende der 60er bereits verdiente sich der in Panama geborene Ausnahmepercussionist die ersten Meriten auf einer Europa-Tour mit Horace Silver, führte dort die E-Drums auf der Bühne ein. Seine Kollaborationen mit Miles Davis auf „Bitches Brew“ und auf dessen Soundtrack „Tribute to Jack Johnson“ sind legendär, nicht weniger die Aufnahmen aus der Blütezeit des Mahavishnu Orchestras. Seinen Ruf als Fusion-Hexer festigte Cobham 1973 mit den zwei essentiellen Atlantic-Aufnahmen namens „Spectrum“ und „Crosswinds“. Teaming-Ups mit den Brecker Brothers und ein Gipfeltreffen der Jazzprominenz auf dem Montreux Jazz Festival, unter anderem mit George Duke, markierten die Siebziger. Seitdem hat der vielgesichtige Schlagwerker von der neuen Schweizer Homebase aus seine Drums in die verschiedensten Terrains hineingetragen: sei es als Studio- oder Tourpartner nahezu aller Jazzgrößen

von Ron Carter über Grover Washington bis Larry Coryell und Bireli Lagrene, sei es im „Real World“-Reich eines Peter Gabriel und als Sideman für afrikanische und indische Musiker. Im skandinavischen Fusion-Jazz hinterließ er mit seinen „Nordic“-Projekt eindruckliche Spuren. Nicht zuletzt gab er als passionierter Tutor und Workshop-Leiter eine stolze Anzahl von multimedialen Lehrwerken heraus. Auch in den letzten Jahren hat Cobham mit unermüdlichem Experimentierdrang überrascht: Einmalig ist die auf seine Initiative zurückgehende Triumvirat-CD „The Art of Three“ (IN+OUT CD 77045-2), auf der er mit Kenny Barron und Ron Carter erstmals dem klassischen Piano Trio frönt. „The Art of Five“ (IN+OUT CD 77063-2), huldigt dem gleichen akustischen Konzept, wartet neben den Standards aber auch mit einigen Originalkompositionen auf, in denen Sting-Trompeter Guy Barker und Saxer Donald Harrison mit von der Partie sind. Diese exquisite Quintettscheibe und der „Culture Mix“ stellen eine jeweils akustische und elektrische Krönung im umtriebigen neuen Millennium der Cobham-Vita dar.



Die wird nun mit neuen Finessen unter dem Titel Billy Cobham's Culture Mix „Colours“ bereichert. Wiederum ist die Stammbesetzung des neuen Cobhamschen Fusion-Dreamteams beteiligt: Der hitzig-virtuose und zugleich so feinsinnige Gitarrist Per Gade (DK) und long time companion Stefan Rademacher (D) am Bass auch der Trinidadier Wilbert „Junior“ Gill schwingt wieder die Stöcke seiner Steel Pan. Neu im Boot ist der in Schweden aufgewachsene, doch in Spanien wurzelnde Marcos Ubeda, der eine vielschichtige Palette von Keyboard-Sounds liefert.

Dass Billy Cobham noch immer der Schlagwerk-Thron auf dem Fusion-Terrain gebührt, zeigt sich gleich mit „Volcano“, wo eine kantige Kanonade von perkussiven Kniffen hernieder prasselt, während sich die Band, angeheizt durch Gades Gitarren-Intermezzo, in eine feurig kreisende Klimax hineinsteigert. Karibisch-liedhaft hingegen kommt „Where Do We Go >From Here“ daher, wenn Gills singende Steeldrum mit Ubedas Tasten dialogisiert.

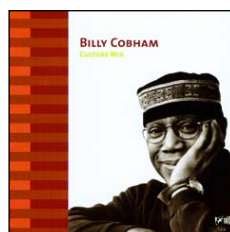
In „Cara Mia“, einer zauberhaften Love Song-Miniatur mit groovender Akustik-Gitarre, umspielt die Combo ein mediterran-sonniges Lächeln. „Black Orchid“ wiederum ist ein komplexes Meisterwerk voll melancholisch-schattenhafter Schönheit, in dem sich das blinde Verstehen von Cobhams Mannschaft in delikaten Wechselwirkungen zwischen den Instrumenten zeigt. Elegant-sinnlich wird es im brasilgetönten „Coffee Brown – Olive Green“, ein gedämpftes Trompeten-Intro von Gast Guy Barker sowie Gades schwüles Schlusssolo begeistern hier. Und mit „Red & Yellow Cabriolet“ geht's vorwärtspreschend in die Zielkurve, inklusive halbrecherischer Trommelkadenz des Meisters. Cobhams multikulturelle Band festigt als grandios aufeinander abgestimmte Truppe ihren Ruf als spannender Fusion-Act und überzeugt sowohl mit großer Jazzrock-Geste, als auch mit leiseren ethnisch angehauchten Tönen - dass der globale Touch so gelungen ist, mag nicht zuletzt daran liegen, dass das Opus in Peter Gabriels RealWorld-Studios abgemischt wurde.



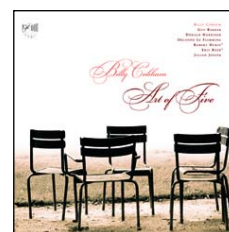
AUCH BEI IN+OUT RECORDS ERHÄLTlich:



IOR CD 77045-2
Billy Cobham
The Art Of Three



IOR CD 77049-2
Billy Cobham
Culture Mix



IOR CD 77063-2
Billy Cobham
The Art Of Five